

Postulat zur Velosituation bei der Kettenbrücke

23.05.2023

Antrag

Der Stadtrat setzt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten für eine rasche Entschärfung der Verkehrssituation für Velofahrer:innen und Fussgänger:innen rund um den südlichen Brückenkopf der Kettenbrücke ein.

Begründung

Die Situation der Verkehrsführung an der neuen Kettenbrücke ist für Velofahrende nicht nur unbefriedigend, sondern gefährlich. Täglich muss diese Stelle auch zu Hauptverkehrszeiten von Schülerinnen und Schülern befahren werden, weshalb dringend Handlungsbedarf entsteht.

Wer aus nördlicher Richtung in die Stadt fahren will, muss in der Mitte der Brücke die Auto-Fahrspur queren, was für Autofahrende ungewohnt ist. Der Eintritt in die Stadt wird momentan von einer Baustelle blockiert, was zu einem Engpass für Postauto, Bus und Velofahrende führt. Ohne die Baustelle entstehen gefährliche Situationen, weil Velofahrende nach rechts schwenken müssen (Mittelspur fertig), dabei aber gleichzeitig auch rechts von Bus überholt werden können.

Wer mit dem Velo von Osten (z. B. Schwanenbar) oder Westen (Summertime, Sportanlagen, Badi) in die Stadt fahren will oder umgekehrt, muss mühsame und unklar signalisierte Umwege auf sich nehmen. Dies hat bereits dazu geführt, dass Richtung Schwanenbar ein Trampelpfad über die Wiese entstanden ist, wo eigentlich eine ökologische Ausgleichsfläche stehen sollte.

Den Antragsstellenden ist bewusst, dass diese Stelle verkehrstechnisch schwierig ist. Einerseits gilt es, die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden zu beachten, was mehrere Fortbewegungsmittel (zu Fuss, Velo, Auto, Bus/Postauto) und Richtungswechsel miteinschliesst. Andererseits sind neben der Stadt auch die kantonalen Stellen involviert. Diese sind seit der Annahme des Veloweggesetzes jedoch dazu verpflichtet, Velowege „in hoher Qualität zu planen und zu erstellen“. An der neuen Kettenbrücke ist dies noch nicht in befriedigendem Masse passiert.

Wir bitten den Stadtrat, mittels rascher Aufhebung von Baustellen, deutlicheren Farbmarkierungen, klarerer Velo-Signalisation und Aufklärung von Buschauffeuren und -chauffeusen die Situation kurzfristig zu verbessern, sodass alle Velofahrenden, speziell auch die hiesige Schülerschaft und ortsunkundige Velotouristen, bereits in den kommenden wärmeren Monaten vor Unfällen geschützt sind.

Wir fordern den Stadtrat weiter auf, erneut Gespräche mit den kantonalen Planungsstellen aufzunehmen und die Situation mittelfristig dahingehend stark zu verbessern, dass die Velorouten an der Kettenbrücke in alle Richtungen priorisiert und damit sicherer gestaltet werden.

Herzlichen Dank

Hannah Wey (Grüne)

Alexander Umbricht (GLP)